

Aufbruch zur digitalen Bildungsstadt

Mit dem ersten Förderscheck aus dem Digitalpakt kann nach langer Vorbereitung die Arbeit zur Umsetzung des neuen Medienentwicklungsplans für 24 Arnsberger Schulen beginnen

Von Martin Haselhorst

Arnsberg. Solche Gäste sind willkommen: Als Mathias Richter, Staatssekretär im NRW-Schulministerium, in dieser Woche einen ersten Scheck in Höhe von 213.255 Euro aus dem Digitalpakt für den digitalen Ausbau der Schulen im Arnsberger Rathaus vorbeibrachte (wir berichteten), herrschte bei allen Beteiligten eine Art Aufbruchstimmung. „Es muss ja in unser aller Interesse sein, dass wir da jetzt Gas geben“, sagte die Schulausschussvorsitzende Nicole Jerusalem (CDU).

„Wir haben das immer ganzheitlich gedacht.“

Ralf Bittner, Bürgermeister Arnsberg

Seit Freigabe der Schulträger-Budgets aus dem Digitalpakt im September - in Summe 2,3 Millionen Euro für Arnsberg - arbeitet eine Gruppe zur Steuerung des Projektes „Digitalisierung in Schulen“ mit Hochdruck an der Umsetzung des Arnsberger Medienentwicklungsplans. Innerhalb des Investitionsrahmens wurden Ausstattungsgespräche mit allen Schulen geführt, daraus Beschaffungslisten für das erste Jahr abgeleitet, Vergabeverfahren zur Ausschreibung für digitale Arbeitsplätze mit PC, Notebooks und Tablets durchgeführt und parallel der erste Förderantrag zum Digitalpakt gestellt.

„Wir haben uns gut in Zusammenarbeit mit den Schulen vorbereitet“, sagt Projektleiterin Esther von Kuczowski. Dazu habe auch die Vorbereitung der Pädagogen auf das digitale Arbeiten gezählt. Die Stadt Arnsberg hat mit kommunalen Mitteln Fortbildungen organisiert, „damit die Lehrer überhaupt wissen, worüber wir sprechen“. Zudem habe es Pilotschulen gegeben, um Erfahrungen mit Endgeräten und



Rechnen üben auf dem Tablet: Mia, Lilien und Mona (von links) lernen in ihrem Klassenraum in der Grundschule Bergheim das Dividieren. Die Bergheimer waren eine Pilotschule.

FOTO: KATRIN CLEMENS (ARCHIV)

Endgeräte für Schüler und Lehrer werden aus kommunalen Mitteln finanziert

■ Ein **erster Roll-Out** der Hardware in die Schulen wird noch in diesem Quartal gestartet und bis Ende des Schuljahres mit der Montage der Präsentationsmedien in den Klassen- und Fachräumen der Schulen abgeschlossen. Danach folgen bis 2023 weitere Ausstattungsphasen.

■ Ein Großteil der Mittel aus dem

Digitalpakt für Arnsberg wird in die Ertüchtigung der **strukturierten Vernetzung** und in den **flächendeckenden Ausbau des schulischen WLAN** fließen.

Diese gigabitfähige Inhouse-Verkabelung der Schulen soll durch die Anbindung an das Breitbandnetz in Zukunft die Umsetzung des digitalen Unterrichts ermöglichen.

■ Darüber hinaus ist es Ziel des vom Rat beschlossenen Medienentwicklungsplans, in allen Klassen- und Fachräumen **zeitgemäße digitale Präsentationsmedien** zu installieren und diese über entsprechende mobile Endgeräte anzusteuern. Die **Finanzierung der mobilen Endgeräte** für Schüler und Lehrer wird aus kommunalen Mitteln sichergestellt.

lungsplan. Die in Aussicht gestellten Mittel des Bund-Länder-Digitalpakts waren dabei ein wesentlicher Ansporn für die Stadt. Der auf fünf Jahre ausgelegte Investitionsplan sieht vor, dass die 2.387.000 Euro Fördermittel um 1,3 Millionen städtischer Mittel ergänzt werden.

Bürgermeister Bittner betont,

Anzeige



Graf-Gottfried-Apotheke

Inhaberin Claudia Lukass

Graf-Gottfried-Straße 9-11 · 5

info@graf-gottfried-apotheke.de